



Wir engagieren uns für unsere Stadt



LUDWIGSHAFEN HEUTE
HANDELT FÜR
MORGEN

Projekte einer nachhaltigen, sozialen und
integrativen Stadtentwicklung



STADT
LUDWIGSHAFEN
AM RHEIN



Prof. Dr. Cornelia Reifenberg

Beigeordnete für Kultur,
Schulen, Jugend und Familie



Wolfgang van Vliet

Beigeordneter für Soziales,
Integration und Sport

Liebe Leserinnen und Leser,

die Ludwigshafener Innenstadt verändert sich. Im Zuge des Stadtumbaus wird die Infrastruktur verbessert, Förderprogramme ermöglichen die Sanierung bestehender Häuser. Gleichzeitig rückt die Stadt an den Rhein. Eng verknüpft mit den baulichen sind soziale und soziokulturelle Projekte. Im Zuge einer nachhaltigen, sozialen und integrativen Stadtentwicklung sollen Bildung, das Zusammenleben aller Menschen im Stadtumbaugebiet und die Stärkung sozialer Kompetenzen gerade bei Kindern und Jugendlichen im Vordergrund stehen. Deswegen werden wir in den kommenden vier Jahren sechs Handlungsfelder in unserem vernetzten Projekt „Wir engagieren uns für unsere Stadt“ aufgreifen, die an den konkreten Lebenslagen und Ressourcen der Menschen einsetzen und sie beteiligen. Wir freuen uns, dass wir dafür die inhaltliche und materielle Unterstützung der Europäischen Union und des Landes Rheinland-Pfalz gewinnen konnten. Das rheinland-pfälzische Programm „Wachstum durch Innovation“ im Rahmen des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung sieht ausdrücklich vor, dass kulturelle und soziale Projekte im Rahmen eines integrierten Konzepts zur Stadtentwicklung durchgeführt werden sollen. Integration bedeutet, dass Menschen sich im Stadtumbaugebiet heimisch fühlen, Personen anderer Sprach- und Kulturkreise kennen und schätzen und sich so mit der Stadt, ihren Bewohnerinnen und Bewohnern und Möglichkeiten identifizieren. Dazu wollen wir an ganz unterschiedlichen Orten auf die Menschen zugehen und mit ihnen zusammen unsere Stadt gestalten.

Ihre Cornelia Reifenberg

Ihr Wolfgang van Vliet

Chancen und Möglichkeiten kultureller Bildung in Ludwigshafen



Der Umbau der City ist eines der größten und komplexesten Projekte der Ludwigshafener Stadtentwicklung. Die Entwicklung der Innenstadt ist weit mehr als die Arbeit mit Beton, Stahl, Holz und Asphalt durch Architekten, Maurer, Ingenieure und Statiker. Nachhaltige Entwicklung braucht auch unsichtbare Verbindungen und Bindungen. Wer sich zugehörig fühlt, mit seinem Stadtteil identifiziert, sich für und mit anderen engagiert, entwickelt sich selbst, seine Familie, Freunde und seine Lebenswelt. Die kulturelle Vielfalt Ludwigshafens bietet reichhaltige Voraussetzungen für solche Erfahrungen, die Kinder und Jugendliche, Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen

und Sozialpädagogen, Künstlerinnen und Künstler, Eltern und Verwaltungskräfte brauchen, um Neues hervorzubringen. In Ludwigshafen werden dabei unterschiedliche Institutionen zusammenarbeiten: Grundschulen, Erziehungsberatungsstelle und Kindertagesstätten, Jugendfreizeittstätten und Realschulen Plus, Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz und Musikschule, Kulturbüro und Kunstverein, Integrationsbeauftragte und Internationaler Frauentreff, Tänzer, Fotografen, Theaterpädagogen und Musiker. Soziokulturelle Kinder- und Jugendbildung schafft Räume sich mit der eigenen und der Lebenssituation anderer in kreativer und kommunikativer Weise auseinanderzusetzen.

Musik, Theater, Tanz, Literatur, Kunst und neue Medien erschließen jungen Menschen eigene Ausdrucksmöglichkeiten. Jugendhilfe, Schulen und Kultureinrichtungen wirken zusammen und geben ästhetischer Erziehung und der breiten, nachhaltigen Entwicklung soziokultureller Praxis neue Impulse.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Gestaltung des Integrationsprozesses von und für Menschen mit Migrationshintergrund. Sie sollen ihre vielfältigen Fähigkeiten und Ressourcen einsetzen, um andere zu begleiten und zu unterstützen. Daraus soll ein Netzwerk entstehen, das dazu beiträgt, Ludwigshafen in seiner kulturellen Vielfalt zu stärken.

Vier Jahre lang so richtig Theater machen



In den vergangenen Jahren haben Jugendliche, oft in Zusammenarbeit mit Theaterleuten, Musikern und Tänzern, gezeigt, welche Kreativität, Energie und Disziplin in ihnen steckt, die nur darauf wartet, auf passende Weise frei gesetzt zu werden.

Wenn es gelingt, an das kulturelle Selbstverständnis und die Ausdrucksformen der Jugendlichen anzukoppeln, dann lassen sich Jugendliche begeistern und sind mit dabei.

An verschiedenen Orten Ludwigshafens sind bereits in Jugendfreizeitstätten, in Schulen und Kulturzentren solche Projekte entstanden. Jugendliche, Eltern, Lehrerinnen und Lehrer, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sowie Künstlerinnen und Künstler setzen sich ein, dass diese erfolgreiche Arbeit nachhaltig in die

Bildungsstrukturen der Innenstadt hineinwächst. Zweimal pro Jahr werden bis 2013 Theaterprojekte mit ausgewählten Dozenten angeboten, in die Jugendliche ihre besonderen Talente wie Artistik, Zauberei, Beatbox oder Stand-up Comedy einbringen können. In wöchentlichen Proben treffen sich zunächst die einzelnen Tanz-, Theater- und Musikkurse. In einer Intensiv-Probenwoche werden die einzelnen Kurse zu einer Gesamtproduktion

zusammengefügt. Diese Intensiv-Wochen finden jeweils in der letzten Woche der Herbst- und Osterferien statt, krönender Abschluss ist die gemeinsame Theater-Aufführung. Das jeweilige Stück wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie ihren Dozenten im Laufe der Proben selbst entwickelt.



Gesichter der Stadt – ein Fotoprojekt



Ein Fotoprojekt mit Kindern, Jugendlichen und Familien aus dem Stadtteil Mitte und dem Quartier Westend.

Das Projekt verbindet die kreativen Kompetenzen und den Spaß am Fotografieren von Kindern, Jugendlichen und Eltern in ihrem Lebensumfeld mit einer bewussten Wahrnehmung der Veränderungen im Stadtumbaugebiet. Großformatige Präsentationen, Ausstellungen und die Produktion von Kalendern oder Postkarten erweitern die Erfahrungswelt um soziokulturelle, technische, künstlerische und mikro-ökonomische Erfahrungen. Das Projekt ist angegliedert an die Kindergalerie des Kinder-Eltern-Hauses. Im Kinderbereich werden Kinder bis 13 Jahre in ihrem Erfahrungsbereich sich selbst und die Menschen, die dort agieren, fotografieren und auf diese Art Veränderungen dokumentieren.

Sie werden sich selbst, ihre Freunde und ihre Wünsche in den Mittelpunkt der Fotografie stellen und in einem weiteren Schritt Menschen, die für das Wohnquartier wichtig sind unter dem Motto „Was machen die da?“ fotografieren und deren Tätigkeit dokumentieren. Jugendliche werden sich selbst an ihren Lieblingsorten fotografieren und daraus ein lebendiges Bild ihrer Lebensumwelt dokumentieren und ihr Lebensgefühl transparent machen. Weiterer Bestandteil ist eine Dokumentation und Zusammenfassung des gesamten Projektes aus der Sicht von Kindern und Jugendlichen.

„Lesen, erzählen, spielen“ – Bildung und Integration am Übergang von Kindertagesstätte und Schule



Dieses Projekt unterstützt den Weg der Festigung und Weiterentwicklung von Sprach-, Lese-, Wissens- und Kreativkompetenz nach dem Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule.

Vielfältige Erfahrungen innerhalb und außerhalb von Schulen zeigen, dass alternative Lernfelder in den Bereichen Tanz, Musik, Theater, darstellende Kunst, Film und Medien für viele Kinder und Jugendliche stimulierende Lernerfahrungen ermöglichen. Dazu gehört auch die Nutzung außerschulischer Lernorte, an denen Begreifen mit Herzen, Mund, Kopf und Händen geschieht. Bildung heißt, verstehen zu lernen, was um uns und mit uns geschieht, wie wir dies beeinflussen können und als bedeutungsvoll erfahren.

So entstehen kindgerechte Erfahrungen von Sinn, Kohärenz und Selbstwirksamkeit. Soziokulturelles Engagement ist eine Form lebendiger Bildung. Koordiniert durch die Erziehungsberatungsstelle dienen die einzelnen Teilprojekte der nachhaltigen Verankerung der Impulse, die durch die von der BASF SE unterstützte „Offensive Bildung“ in den Kindertagesstätten gegeben sind. Das Projekt startet mit der Erich Kästner-Schule und dem Erich Kästner-Hort sowie der Brüder-Grimm-Schule. Eine Erweiterung der Standorte auf das gesamte Projektgebiet ist geplant. Damit ist es auch ein Beispiel für zukunftsweisende gemeinsame Entwicklung kommunaler Erziehungs- und Bildungslandschaften zwischen Jugendhilfe, Kultur-

institutionen und Schule. Gemeinsam werden so Angebote entwickelt, die zur Schule passen.



Musik, Natur, Tanz und Sprache



Teilprojekt 1: KlangReich – Musikpädagogisches Projekt mit der Erich Kästner-Schule und der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz.

In einem gemeinsamen Projekt mit Schülern der Erich Kästner-Schule gibt das KlangReich einen Einblick in den kreativen Prozess und fordert dazu auf, selbst aktiv zu werden beispielsweise durch den Selbstbau von Instrumenten. Höhepunkt des Projekts soll ein eigens für die Schule komponiertes Musical mit Aufführung und Herausgabe einer eigenen CD werden.

Teilprojekt 2: Naturpädagogisches Projekt der Erich Kästner-Schule im Haus der Naturpädagogik Rheingönheim.

In Anlehnung an das Projekt „Natur Pur“ soll sich Schule in diesem Projekt dem naturpädagogischen Erfahrungsraum öffnen.

Teilprojekt 3: Kunstprojekt „Erzähl mir was was ist denn das?“ von Erich Kästner-Hort und Kunstschule UnARTIG des Kunstvereins Ludwigshafen.

Das Motto lautet: „Komm mit in die Welt der Bilder, schau genau hin und erzähl mir was!“. Die Kinder werden dort eigene Werke gestalten und Geschichten dazu erzählen.

Teilprojekt 4: Erzählschule – Sprachprojekt der Brüder-Grimm-Schule mit der Erzählwerkstatt Heinrich Pesch Haus.

Lehrkräfte werden im Erzählen von Geschichten qualifiziert, um diese Kompetenz als Instrument und Bereicherung im eigenen pädagogisch-didaktischen Kontext zu nutzen. Ziel ist auch die aktive, selbstständige Beteiligung der Schülerinnen und Schüler im Erzählprozess nach deren individuellen Möglichkeiten.



Spiel-(T)räume



Stadteilerkundung als Beitrag zur kindergerechten Stadtentwicklung

Im Mittelpunkt der Stadtteilentwicklung steht neben den baulichen Veränderungen auch die Entwicklung der sozialen Strukturen im Quartier. Menschen und insbesondere Kinder und Jugendliche brauchen für ihre positive Entwicklung ein Wohnumfeld, das sie dabei unterstützt, ihre Persönlichkeiten zu entfalten. Sie sollen an ihrem Wohnort sicher sein, ein „gutes Klima“ vorfinden und sich dort wohl fühlen. Dazu brauchen Kinder und Jugendliche lebendige, persönliche Strukturen und Orte, wo sie gerne zum Spielen hingehen oder sich mit Freunden treffen können. Dies geschieht auf Spielplätzen, aber auch im

öffentlichen Raum und auf öffentlichen Plätzen, die von Kindern und Jugendlichen ebenfalls als Spiel- und Aufenthaltsräume genutzt werden. Viele Erwachsene sind selbst hier aufgewachsen und ihre Kindheit wurde durch den Stadtteil geprägt. Ihre Sicht- und Lebensweise beeinflusst wiederum das Gesicht der Stadt heute. Da Kinder und Jugendliche selbst ihr Umfeld am besten kennen und Experten für ihre eigenen Bedürfnisse sind, werden Stadtteil-Forscher das erweiterte Stadtumbaugebiet Ludwigshafen Mitte-Süd erkunden.



Vielfalt der Kulturen: Eine Initiative zur Gestaltung von Integration von und mit Migranten



Potentiale und Ressourcen von Migrationskulturen und kultureller Vielfalt stehen im Vordergrund der Initiative, die Ludwigshafener Migrantinnen und Migranten zu interkulturellen Mediatoren im Bildungs-, Sozial-, Kultur- und Gesundheitswesen qualifiziert. Viele Migrantinnen und Migranten bringen die Kompetenz mit, sich zwischen verschiedenen Welten mit deren unterschiedlichen kulturellen Normen, Werten und Traditionen sowie sprachlichen Ausdrucksformen bewegen zu können. Diese können nachhaltig in kommunalen und sozialen Strukturen zur Überwindung von sprachlichen und kulturellen Missverständnissen eingesetzt werden.

Die Integrationsbeauftragte der Stadt Ludwigshafen am Rhein und der Internationale Frauentreff möchten diesen Menschen die Möglichkeit bieten, sich als Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner für eine kultursensible Dienstleistung in der Integrationsarbeit zu engagieren. Darüber hinaus können die Migrantinnen und Migranten ihre vielfältig vorhandenen Stärken einbringen.

Das Ziel soll der strukturelle Aufbau eines fachlich kompetenten Ressourcen-Pools sein, auf den man langfristig zugreifen kann. Diese Initiative soll das Engagement und die Vernetzung von sozialen Gruppen in den Stadtteilen fördern und zum gemeinsamen Integrationsprozess in Ludwigshafen beitragen.



KinderspektakuLUM



Das KinderspektakuLUM ist fester Bestandteil des Stadtfestes, das jedes Jahr Ende Juni gefeiert wird. Es zieht sonntags von 13 bis 18 Uhr tausende Kinder, Jugendliche und Erwachsene zum Berliner Platz und auf die angrenzenden Grünflächen des Lichtenberger Ufers. Auf der großen Rundbogenbühne sind Tanz, Gesang und sportliche Höhepunkte angesagt. Gruppen, die auftreten, haben gemeinsam ihr Programm erarbeitet, mit Pädagoginnen und Pädagogen, Choreographinnen und Choreographen oder mit Anleiterinnen und Anleitern aus Vereinen. Die Stars aus nah und fern sind ihre Vorbilder, beim Tanzen, Singen, Sporteln und Kreativsein. Spannend ist die Chance, vor großem Publikum aufzutreten. Auch bekannte

Persönlichkeiten finden den Weg zum Berliner Platz: von Musicalstars aus der Metropolregion über Sportlerinnen und Sportler, die bei deutschen Meisterschaften antreten, bis hin zu prominenten Choreographen.

Um die Bühne gruppieren sich Stände von Vereinen und Institutionen aus der Stadt. Kreativ sein, Schmuck gestalten, basteln, malen, klettern, abtauchen im Glascontainer, jonglieren, trommeln, rappen, wakeboarden: Alles ist möglich.

Und vor allem, alle können mitmachen: Denn **Ludwigshafen ist ihre Stadt, es ist ihr Fest.**

Heute für Morgen



Mit dem Umbau der City stemmt Ludwigshafen eines der größten und komplexesten Projekte seiner Stadtentwicklung. Viele Vorhaben greifen dabei ineinander, und es werden die verschiedensten Bereiche städtischen Lebens wie Wohnen, Arbeiten, Einkaufen, miteinander Leben, Lernen oder Ausgehen berührt. Ludwigshafen baut, plant, diskutiert, pflanzt, gestaltet, inszeniert und unternimmt noch vieles mehr. Ziel ist es, die Stärken der Stadt am Rhein und ihrer Menschen weiter auszubauen. Öffentliche Hand und private Investoren, Bürgerschaft und Verwaltung handeln heute gemeinsam für morgen.



Wir engagieren uns für unsere Stadt



Die Aktion wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des rheinland-pfälzischen Förderprogramms „Wachstum durch Innovation“

Wachstum durch Innovation – EFRE



Impressum



Herausgeberin

Stadt Ludwigshafen am Rhein

Bereich Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit den Bereichen Stadtentwicklung, Jugendförderung und Erziehungsberatung sowie Integration und Weiterbildung.
Rathausplatz 20, 67059 Ludwigshafen am Rhein
www.ludwigshafen.de | www.heutefuermorgen.de

Redaktion: Simone Müller, Martin Armingeon,
Rosanna Cavallaro, Hans-Werner Eggemann-Dann,
Monika Gollnick, Michael Kurt, Christiane Ritscher,
Susanne Ziegler

Fotos: Stadt Ludwigshafen am Rhein,
Joachim Werkmeister, Thomas Brenner, André Uelner,
Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, Heinrich
Pesch Haus, Lukom, Harald Koch
Tel.: 06 21/5 04-3013 | Fax: 06 21/5 04-2049

E-Mail: pressestelle@ludwigshafen.de

Konzept und Design: www.merkwuerdig.com

Druck: BB Druck+Service GmbH

Auflage: 5.000 | Stand: März 2010

Kontakt



Stadtverwaltung Ludwigshafen

Bereich Jugendförderung und Erziehungsberatung
Westendstraße 17
67059 Ludwigshafen am Rhein
Tel.: 06 21/5 04-28 65
Fax: 06 21/5 04-35 59

Bereich Integration und Weiterbildung
Europaplatz 1
67063 Ludwigshafen
Tel.: 06 21/5 04-26 29
Fax: 06 21/5 04-38 20

www.ludwigshafen.de

www.heutefuermorgen.de

www.lu4u.de



STADT
LUDWIGSHAFEN
AM RHEIN